

Freitag, 24. Mai 2024, Oeffentlicher Anzeiger, Seite 21

Lauterecken und Sombornon feiern

Von Roswitha Kexel



Gérard Delacroix (Mitte) vom Comité de Jumelage und Sombornons Bürgermeister Michel Roignot beschenken Lautereckens Stadtbürgermeisterin Isabel Steinhauer-Theis mit einer Tafel, die das 50-jährige Bestehen der Partnerschaft unterstreicht. Foto: Roswitha Kexel

Städtepartnerschaft besteht seit 50 Jahren

Lauterecken. „Es lebe Lauterecken! Es lebe Sombornon! Es lebe das freie und souveräne Europa! Es lebe der Frieden!“ – mit diesen Worten hat Michel Roignot, Bürgermeister von Sombornon, seine Rede beim Festakt zum 50-jährigen Bestehen der Partnerschaft zwischen Lauterecken und Sombornon beschlossen. Das Jubiläum wurde über Pfings-

ten in Lauterecken und wird nochmals vom 3. bis 6. Oktober in Sombornon gefeiert.

Stadtbürgermeisterin Isabel Steinhauer-Theis überraschte mit ihren Französischkenntnissen, die sie während ihres Studiums bei einem einjährigen Aufenthalt in einer französischen Familie vertiefen konnte. Sie benötigte keinen Dolmetscher, als sie festhielt: „Viele von uns haben sich aktiv für Völkerverständigung, Frieden und gegenseitigen Respekt eingesetzt. Und diese Verbindung blüht noch immer. Aus ihr sind zahlreiche wertvolle Freundschaften entstanden.“

Sie ging kurz auf die Geschichte ein, als am 5. Oktober 1974 die damaligen Bürgermeister Jacques Mercusot und Willi Fey die Partnerschaftsurkunde unterzeichneten. Das sei damals noch nicht selbstverständlich gewesen. Die Partnerschaft zeige jedoch, dass Freundschaften entstehen können, die ein starkes Fundament für eine friedliche und verständnisvolle Zukunft bildeten.

Sie dankte ihrem Amtskollegen Michel Roignot für die gute Zusammenarbeit und den beiden Partnerschaftskomitees für ihr großes Engagement, insbesondere den beiden Vorsitzenden Gérard Delacroix und Brigitte Kölsch. Ihren Appell „Freundschaft in und mit Europa ist die beste Prävention gegen Nationalismus, Rassismus und Menschenfeindlichkeit“ fand im Grafensaal großen Beifall.

Catherine Thiel vom Förderverein übersetzte die Worte von Michel Roignot, der drei Daten hervorhob: den 15. August 1944, den 5. Oktober 1974 und 2024. 1944 war es der deutsche Oberst Fabricius, der bei einem Zusammenstoß mit dem französischen Widerstand verwundet, aber von mutigen Sombornonern gepflegt wurde. Er widersetzte sich den Befehlen Hitlers und verbot jegliche Vergeltungsmaßnahmen gegen die Bewohner des Dorfes. Ins Jahr 1974 fiel die Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde und ins Jahr 2024 die Jubiläumsfeier. „Die deutsch-französische Freundschaft ist solide und sehr lebendig“, so Roignot.

Abschließend regte er einen deutsch-französischen Gemeinderat an, um bewährte Praktiken auszutauschen, insbesondere in den Bereichen Artenvielfalt und Kampf gegen die Klimaerwärmung. Auch sollte ein Jugendgemeinderat organisiert werden, um sicherzustellen, dass der Staffelstab der Zusammenarbeit von den neuen Generationen übernommen wird.

Einen Austausch zwischen den Orchestern der Musikschulen sowie zwischen den Schulen findet er ebenfalls sinnvoll. Auch bekräftigte Michel Roignot die volle Unterstützung für das ukrainische Volk, was den Ukrainer Dmytro Kukharskyi erfreut haben dürfte, der mit Stefanie Ludes von Café Kultur den musikalischen Part der Feierstunde übernommen hatte.

Werner Schreiner von der Staatskanzlei in Mainz, Beauftragter der Ministerpräsidentin für grenzüberschreitende Zusammenarbeit, nahm die längste Redezeit in Anspruch – und das in beiden Sprachen. Am Ende warb er für die Europawahl: „Gehen sie zur Euro-

pawahl, Europa braucht sie, um Europa zu stärken.“ Der Kuseler Landrat Otto Rubly fand: „50 Jahre deutsch-französische Freundschaft, das ist etwas Besonderes. Es ist ein gelebter Beitrag zur Völkerverständigung.“ Neben dem Festakt im Grafensaal des Veldenzschlosses standen eine Fahrt in den Mainzer Landtag zum Tag der Verfassung, eine Stadtführung in Lauterecken, eine Bilderausstellung sowie der große Partnerschaftsabend auf dem Programm.

© Die inhaltlichen Rechte bleiben dem Verlag vorbehalten. Nutzung der journalistischen Inhalte ist ausschließlich zu eigenen, nichtkommerziellen Zwecken erlaubt.